

WIR FÜR **SCHWEINFURT**

Die **SPD** im Schweinfurter Stadtrat



ALLES GUTE FÜR
2017

www.spd-schweinfurt.de



Foto: Peter Leutsch

Liebe Schweinfurterinnen und Schweinfurter,

welches Bild gab unsere Stadt im vergangenen Jahr nach außen ab?

Viele sind voll des Lobes für die positive städtebauliche Entwicklung. Sie schwärmen vom großen Kultur- und Freizeitangebot, vom Theater, dem Wildpark, den günstigen Lebenshaltungskosten. Schweinfurt steht finanziell gut da. Dank der über viele Jahre hohen Gewerbesteuererinnahmen ist die Stadt nicht nur schuldenfrei, sondern verfügt auch über einen gut gefüllten Sparstrumpf, auch Rücklagen genannt. Dadurch kann Schweinfurt seine Zukunft aktiv gestalten.

Womit war Schweinfurt aber tatsächlich in den Schlagzeilen? Mit der höchsten Kinderarmut in Bayern. Mit einer schon als beschlossen gemeldeten Schulschließung, die die Bildungslandschaft nachhaltig erschüttert hat. Mit der Selbstanzeige des Oberbürgermeisters wegen des Anfangsverdachts der Veruntreuung. Mit Personalquerelen um Führungspersonal, das im Rathaus nicht mehr gelitten war und teuer abgefunden werden musste. Es scheint, dass die Stadtspitze mehr mit sich selbst beschäftigt ist, als Vorstellungen davon zu entwickeln, wo unsere Stadt in zehn, zwanzig oder dreißig Jahren stehen soll.

Schweinfurt gibt kein homogenes Bild ab. Im Gegenteil: Schweinfurt ist zur Stadt voller Gegensätze geworden. Wir sind eine leistungsfähige Stadt. Wir sind aber

auch eine Stadt mit großer Kinderarmut. Wir sind eine Stadt mit großem Bildungsangebot. Wir sind aber auch eine Stadt, in der es sehr von der Herkunft und dem Geldbeutel der Eltern abhängt, welche Bildungschancen ein Kind hat.

Wir sind eine Stadt mit einer leistungsstarken eigenen Wohnungsbaugesellschaft. Wir sind aber auch eine Stadt, in der Alleinerziehende, große Familien mit niedrigem Einkommen, keine adäquaten Wohnungen finden.

Wir könnten die Liste der Widersprüche noch länger fortsetzen. Kultur, Stadtmarketing, Sport, Migration, Energiepolitik, Innenstadt und Stadtteile sind noch weitere Schlagworte zu denen es sich anbieten würde. Aber wir möchten uns nicht darauf beschränken, aufzuzählen, was uns nicht gefällt.

Mit unserem aktuellen Bürgermagazin möchten wir Ihnen vielmehr einen Eindruck verschaffen, was wir als SPD für Vorstellungen für ein gutes und gerechtes Leben in unserer Stadt entwickeln.

Die SPD besitzt in Schweinfurt Gestaltungswillen. Ein einfaches Wort, aber ein Schlüsselbegriff für verantwortungsvolles Handeln in der Kommunalpolitik.

Und auch das zeigt dieses Heft. Die Schweinfurter SPD ist vor Ort. Wenn Sie also Fragen haben, Kritik oder Ideen – sprechen Sie uns an.

Herzlichst

Kathi Petersen & Ralf Hofmann

Rathenau-Schulen gerettet

Jetzt den Schulentwicklungsplan ernst nehmen.

Kaum ein Thema hat im letzten Jahr die Menschen in Schweinfurt mehr beschäftigt, als die drohende Schließung der Walter-Rathenau-Schulen.

Es war letztlich eine Presseerklärung der SPD-Fraktion Mitte Juni, die dafür verantwortlich war, dass der Vorschlag zur Schließung von Tagesordnung der Ausschusssitzung genommen wurde. Das Ende ist bekannt. Oberbürgermeister Remelé musste von seiner krassen Fehleinschätzung und -entscheidung abrücken.

Jetzt gilt es nach vorne zu schauen. Die Stadt Schweinfurt hat einen Schulentwicklungsplan vorgelegt.

Bisher ging es völlig an der Öffentlichkeit und an weiten Teilen des Stadtrates vorbei, dass in dem vorgelegten Schulentwicklungsplan diverse konkrete Punkte aufgeführt sind, die zum Teil eklatante Schwachstellen der Schweinfurter Schullandschaft aufzeigen. Für die SPD dabei am wichtigsten:

- Im Schulentwicklungsplan wurde deutlich, dass Schweinfurt bei der Übertrittsquote von der Grundschule an das Gymnasium im Bayernvergleich weit hinten liegt. Wir fordern nicht, dass jeder Abitur macht, doch müssen alle Schülerinnen und Schüler die gleiche Chance hierzu erhalten.
- In Schweinfurt verlassen vergleichsweise viele Schülerinnen und Schüler die Mittelschule ohne Abschluss. Wir meinen: viel zu viele.
- Und fast alle Schulleiterinnen und Schulleiter haben deutliche Mängel bei der Infrastruktur ihrer Schulen genannt.

Dadurch ergeben sich für uns als SPD eindeutige Aufträge an die Stadtpolitik:

1. *Dem Ungleichgewicht in der Bildungsgerechtigkeit, vor allem für Kinder mit sozialer Benachteiligung oder Migrationshintergrund, muss ein engagiertes Förderprogramm entgegengestellt werden.*



Foto: Peter Leutsch

2. *Die Stadt Schweinfurt muss sich bei der Übertrittsquote zum Ziel setzen, innerhalb einer Schülergeneration chancengerecht den Anschluss an das Mittelfeld in Bayern zu erreichen.*
3. *Der bauliche Zustand der Schweinfurter Schulen macht ein Investitionsprogramm notwendig. Wann, wenn nicht jetzt, bei der momentanen Niedrigzinsphase verbunden mit der sehr guten Finanzausstattung der Stadt Schweinfurt, wäre die Gelegenheit, die Bildungsinfrastruktur schnell und nachhaltig auf einen Vorreiterplatz in Bayern zu bringen?*

Dafür machen wir uns stark.

Ralf Hofmann
ralf.hofmann@spd-sw.de

SPD beantragt Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt

Auffällig viele Geschäftsleerstände in der Schweinfurter Innenstadt begleiten uns seit Jahren. Effektive Maßnahmen seitens der Stadtverwaltung sind weitgehend ausgeblieben. Bedauern über Auswirkungen des Internethandels bringt nichts. Hier ist mit attraktivem Erlebniseinkauf eine wirksame Alternative entgegenzusetzen. Die SPD hat nun Maßnahmen beantragt, die die Innenstadt beleben sollen:



1. Professionelles Stadtmarketing

Ein umfassendes Management, das die Entwicklung der Stadt nach außen und innen fördert. Dazu gehört ein professionelles City-Management, das der Stadtrat jüngst beschlossen hat.

2. Belebung der Straßen und Plätze und Schaffung weiterer Verweilmöglichkeiten

Die SPD fordert mehr komfortable Sitz- und Verweilmöglichkeiten, die auch älteren Menschen gerecht werden sowie Straßenmobiliar wie z. B. Schachspiele oder andere Spielmöglichkeiten im öffentlichen Bereich.

3. Schaffung eines Kunst- und Skulpturenweg durch die Schweinfurter Innenstadt

Die beiden überregional bekannten Museen Georg-Schäfer und Kunsthalle sollen durch einen Skulpturenweg miteinander verbunden werden, sodass Besucherinnen und Besucher durch die Geschäftszonen geleitet werden und der innerstädtische Handel hiervon profitieren kann.

4. Einrichtung eines Viktualienmarktes auf dem Marktplatz

Zwischen dem Rückert-Denkmal und dem Rathaus sollen im Randbereich begehbare, kleine Häuser entstehen, in denen regionale Spezialitäten angeboten werden.

5. Förderung der Umwandlung von Geschäftsraum in Wohnraum

Wohnen in der Innenstadt liegt im Trend, jedoch ist das Angebot an Wohnraum in der Innenstadt zu gering. Überflüssiger Geschäftsraum sollte in Wohnraum umgewandelt werden.

6. Die Anbindung des Mains an die Innenstadt muss verbessert werden

Der Bereich um das Jugendgästehaus muss durch Außengastronomie verbessert werden und Passanten, Radfahrer und Schiffstouristen zum Verweilen einladen. Auch im Bereich Gutermann-Promenade auf Höhe der Schiffsanlagestelle ist weitere Gastronomie möglich.

7. Die Radwegführung in der Innenstadt und in die Innenstadt muss verbessert werden

Weitere E-Bike-Stationen sind erforderlich.

8. Kostenfreies Parken in der Innenstadt in der ersten halben Stunde

Dies bringt eine Gleichbehandlung der Besucherinnen und Besucher der Innenstadt mit denen der Stadtgalerie.

Die SPD-Stadtratsfraktion hat dies bereits im April der Öffentlichkeit vorgestellt und in den Stadtrat eingebracht. Außer der Schaffung der Stelle eines City-Managers wurde jedoch dieser Antrag nicht behandelt. Es wurden deshalb für den Haushalt 2017 entsprechende Mittel beantragt.

Peter Hofmann
peter.hofmann@spd-sw.de



Foto: Isabella Walter

SPD Schweinfurt stellt die Weichen neu

Mit bewährten Kräften an der Spitze, aber auch vielen neuen, jungen Gesichtern geht die Schweinfurter SPD in die nächsten beiden Jahre. Bei einer Konferenz wurde die Landtagsabgeordnete Kathi Petersen mit großer Mehrheit als Vorsitzende wiedergewählt. Auch Julia Stürmer-Hawlitshchek und Stephan Kuserau wurden als ihre Stellvertreter bestätigt, neu kommt Marion Both dazu. Auch Wolfgang Schmidt-Kirchner als Kassierer, Marietta Eder als Bildungs-

beauftragte und Johannes Petersen als Schriftführer wählte die Konferenz erneut. Neue Gesichter gibt es bei den Vertretern der Ortsvereine und den Beisitzern. Mit Thomas Bauer und Martin Schmidl sowie Özcan Durukan, Markus Schlereth und Erdal Akcay verjüngt sich die Schweinfurter SPD. Zwei neue Arbeitskreise der SPD, die auch für Nichtmitglieder offen sind, stellten sich und ihre Arbeit vor. Jürgen Eusemann leitet den bildungspolitischen Arbeitskreis und Thomas Bauer lenkt „AKON“, einen Arbeitskreis, der sich mit Geschichte und Innenstadtentwicklung befasst.



Foto: Dieter Bauer

Einweihung des Höpperlesturms

Es war ein guter Tag für Schweinfurt, die Einweihung des Schweinehirtenturms am 24. September 2016. Zu verdanken ist dies der Initiative von SPD-Stadtrat Peter Hofmann, der vor fünf Jahren mit diesem Vorschlag an die Öffentlichkeit trat und für den Wiederaufbau des im Zweiten Weltkrieges zerstörten Turms warb.

Hofmann sammelte über 70.000 Euro und überzeugte viele Handwerksunternehmen und Architekten, ihre Leistungen unentgeltlich zu erbringen. Anfänglicher Widerstand der Stadtverwaltung konnte überwunden werden, nachdem sich die SPD-Stadtratsfraktion entschieden hinter diese Initiative stellte und sich auch weitere Stadträte überzeugen ließen.



Foto: Ivo Hawlitschek

vorORT bei der Auftaktveranstaltung in der Gartenstadt

Die neue Veranstaltungsreihe der SPD-Stadtratsfraktion führte die Stadträte in die Gartenstadt. Der Soli-Parkplatz war eines der Themen, die die Stadträte mit den Bürgerinnen und Bürgern besprachen. Bereits 2012 hatte Stadtrat Joachim Schmidl darauf aufmerksam gemacht, dass der Platz umgestaltet werden müsse. Dem Stadtrat war es ein zentrales Anliegen, dass die Parkplätze weitgehend erhalten bleiben.

Anfang August dieses Jahres konnten die Bauarbeiten nun endlich beginnen und sind vor kurzem abgeschlossen worden. Der Platz erhielt zudem einen barrierefreien Zugang, die Wertstoffcontainer wurden versenkt und die Begrünung verändert.

vorORT am Hochfeld

Das Leopoldina-Krankenhaus, wichtiger Bestandteil der Gesundheitsversorgung der gesamten Region, bringt durch seine Beschäftigten, Besucherinnen und Besucher auch Verkehrsprobleme mit sich, von denen die Bewohnerinnen und Bewohner der angrenzenden Wohnstraßen ein berechtigtes Klagelied singen können. Die SPD-Fraktion, die im Mai dieses Jahres zu einer Begehung geladen hatte, fordert jetzt mit einem Antrag an die Stadtverwaltung,



Foto: Isabella Walther

Abhilfe zu schaffen. Beantragt wurde außerdem, den Geltungsbereich der Tempo-30-Zone in der Hennebergstraße von der Kreuzung Mainberger Straße bis zur Einmündung Celtasstraße auszuweiten. Diese Forderung hatte eine Bürgerinitiative bereits im Jahr 2015 erhoben, was aber von der Verwaltung abgelehnt wurde, ohne dass der Stadtrat darüber informiert worden war. Man darf gespannt sein, wie ernst die Verwaltung und der Oberbürgermeister die berechtigten Anliegen der Bürgerinnen und Bürger nehmen werden!



Foto: Herbert Wiener

vorORT in Oberndorf

Das Thema der Stadtteilbegehung war brisant:

„Wie soll es in Oberndorf weitergehen?“

Im vollen Bürgerhaus referierte der Baureferent der Stadt Schweinfurt Ralf Brettin. SPD-Stadtrat Herbert Wiener verknüpfte die Pläne einer Neuen Mitte Oberndorf mit der Verkehrsbelastung, indem er darauf hinwies, dass die Neue Mitte in Form eines Markt-Festplatzes nur sinnvoll sei, wenn gleichzeitig die Hauptstraße rückgebaut und verkehrsberuhigt werden würde. Ein weiteres Gesprächsthema war der fehlende große Einkaufsmarkt.



Foto: Julia Stürmer-Hawltischek

vorORT am Bergl

Aufgrund der Parkplatzsituation um den Wasserturm herum ist die Situation für die Anwohnerinnen und Anwohner am Bergl angespannt. Auch die Wohnschiebe war ein großes Thema. So berichteten Anwohner von Stolperfallen auf dem Vorplatz durch morbide Platten und von fehlender Barrierefreiheit, um zu der dort ansässigen Arztpraxis zu gelangen. Die Fraktion bemüht sich durch verschiedene Anfragen an die Stadtverwaltung, hier Abhilfe für die Betroffenen zu schaffen.



Foto: Rotes Kreuz

vorORT beim Roten Kreuz

Die Reihe „Fraktion vor Ort“ führte die Stadträte der SPD-Fraktion Anfang Mai 2016 zum Schweinfurter Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes. Kreisgeschäftsführer Thomas Lindörfer begleitete die Stadträte. Nachdem sich die Stadträte am Standort Niederwerrner Straße einen Eindruck von der Lage und Ausstattung der Räumlichkeiten gewonnen hatten, wurde der Besuch mit einem intensiven Austausch beim Roten Kreuz in der Gorch-Fock-Straße fortgesetzt.

Ein gewichtiger Punkt war der Wunsch des Roten Kreuzes nach einem zentralen Katastrophenschutzzentrum, in dem alle Einheiten zusammengelegt werden können. SPD-Fraktionsvorsitzender Ralf Hofmann sicherte hierfür die Unterstützung der Fraktion zu.

vorORT in bei der Feuerwehr Schweinfurt

Im März 2016 besuchte die SPD-Fraktion die Schweinfurter Feuerwache am Hainig und machte sich ein genaues Bild vom Bestand und vom guten Zustand der Gerätschaften. Beim Rundgang berichtete Stadtbrandinspektor Karl-Heinz Thiemer, dass sowohl Freistaat als auch Bund bisweilen versuchen, Kosten für die Ausstattung auf die Kommune abzuwälzen. Herr Thiemer erläuterte die Notwendigkeit einer Brandschutzbedarfsplanung, um das Schutzziel für die Stadt möglichst optimal zu erreichen. Die Fraktion sicherte zu, sich auch weiterhin für eine leistungsfähige Feuerwehr einzusetzen und sie in ihren Aufgabenfeldern in jeder Hinsicht zu unterstützen.



Foto: Julia Stürmer-Hawltischek

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club bei der SPD-Fraktion

Seit seiner Neugründung in 2013 ist der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Schweinfurt kompetente Anlaufstelle in Sachen Fahrradfahren. Adalbert Leuner, stellvertretender Vorsitzender und Mitglied im Landesvorstand, und Martin Dettmar, stellvertretender Vorsitzender und zuständig für die Schweinfurter Verkehrspolitik, erläuterten der Fraktion ihre Vorstellung, wie sich die Stadt fahrradfreundlich entwickeln kann.

Im Gespräch mit dem ADFC wurden einige Punkte deutlich, die sich ändern müssen, will Schweinfurt seinem Ziel näherkommen, fahrradfreundliche Kommune zu sein.



Foto: Isabella Walter

EkSPDition bei der Brauerei Roth

An die 700 Personen besichtigten am 2. April 2016 mit großer Begeisterung die unterirdischen Keller der Brauerei Roth. Bereits in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges war ein Teil der östlichen Befestigungsanlage der freien Reichsstadt Schweinfurt. Bei der Veranstaltung wurde das äußerst große Interesse der Schweinfurterinnen und Schweinfurter an der Vergangenheit ihrer Stadt und ihren historischen Bauten deutlich.



Foto: Julia Stürmer-Hawlitschek

EkSPDition im Wildpark an den Eichen

Trotz unsteter Wetterverhältnisse war die Juni-ExSPDition im Wildpark, dort die zweite ihrer Art, gut besucht. Der Leiter des Wildparks, Thomas Leier, begeisterte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch dieses Mal mit fundiertem Wissen sowie interessanten Details über die heimische Flora und Fauna und entzückte auch die kleinen Besucherinnen und Besucher mit einem unterhaltsamen Vortrag. Alle waren sich einig, dass mit dem Schweinfurter Wildpark eine örtliche Attraktion geschaffen worden ist, die – auch im Hinblick auf den kostenfreien Besuch – ihresgleichen sucht.

AKW Grafenrheinfeld



Foto: fotolia

SPD teilt Bedenken gegen derzeitige Stilllegungs- und Rückbaupläne für das Atom- kraftwerk Grafenrheinfeld

Mehr als 800 Einwendungen wurden im vergangenen Oktober gegen die vorgelegten Pläne der Energiekonzerne zur Stilllegung und zum Rückbau des Atomkraftwerks erörtert. Wesentliche Kritikpunkte waren fehlende Lösungswege für die Entsorgung radioaktiven Materials. Schnell wurde klar, dass ein schlüssiges Entsorgungskonzept hierzu fehlt. Auch konnten Bedenken in Bezug auf die Sicherheit des Zwischenlagers in Grafenrheinfeld ebenso wenig ausgeräumt werden wie hinsichtlich der Sicherheit der Castoren, deren Haltbarkeit infrage gestellt ist. Erheblich kritisiert wurden die derzeitigen Katastrophenschutzpläne, deren Überarbeitung angesichts fehlender Endlager für radioaktive Stoffe auf sich warten lässt und die im heutigen Stand nicht überzeugen können.

Die SPD wird sich weiterhin mit aller Kraft für ein Maximum an Sicherheit für unsere Bürgerinnen und Bürger einsetzen und den weiteren Verfahrensfortgang kritisch begleiten.

Dr. Herbert Wiener
herbert.wiener@spd-sw.de



Foto: Peter Leutsch

Termine 2017

20. Januar 2017

Neujahrsempfang des Ortsvereins Gartenstadt-Theuerbrünlein-Eselshöhe um 18:00 Uhr im Gemeinschaftsraum des Bauvereins in der Franz-Schubert-Straße 11, hinter dem Seniorenheim

15. Februar 2017

19:00 Uhr in der TG SPD Ortsverein Hochfeld/Deutschhof „Alt-Schweinfurt“. Bildervortrag von und mit Stadtrat Peter Hofmann

1. März 2017

Busfahrt zum Politischen Aschermittwoch nach Vilshofen. Redner sind u.a. österr. Bundeskanzler Christian Kern und der SPD-Kanzlerkandidat

1. März

19 Uhr, Naturfreundehaus Politischer Aschermittwoch der SPD Schweinfurt mit Kabarettist Fredi Breunig und Gästen

9. März

19:00 Uhr in der Gaststätte Solidarität SPD Ortsverein Gartenstadt-Theuerbrünlein-Eselshöhe „Aufstieg Chinas“. Bildervortrag von und mit Stadtrat Norbert Lenhard

22. April

EkSPDiton Gewölbekeller und unterirdische Gänge (Treffpunkt: ab 15:00 Uhr am Schreibwaren Weppert)

20./21. Mai

Landesparteitag der BayernSPD in Schweinfurt

20. Mai

Bürgerfest im Rahmen des Landesparteitags

www.spd-schweinfurt.de



Foto: fotolia

Sozialer Wohnungsbau **Mehr bezahlbare Wohnungen für Schweinfurt!**



Die SPD-Fraktion hat im Stadtrat beantragt, die aktuell immens günstigen finanziellen Rahmenbedingungen zu nutzen, um 100 dringend benötigte, neue und bezahlbare Wohnungen im Stadtgebiet zu bauen. Der Grund: Neben dem unbestreitbaren Bedarf, der bei vielen Einkommensschwachen besteht, wurde mit dem Wohnungspakt Bayern ein ungewöhnlich umfangreiches Programm vom Bayerischen Kabinett beschlossen. Es sieht unter anderem vor, mit dem kommunalen Förderprogramm, das vier Jahre hintereinander 150 Millionen zur Verfügung stellt, jährlich etwa 1.500 Wohnungen zu errichten. Die CSU-geführte Bayerische Staatsregierung wollte diese Förderung für einkommensschwache Familien und anerkannte Flüchtlinge. Sie sollen damit die Basis für eine gute Zukunft erhalten. Das ist richtig, finden wir.

Nicht richtig findet das überraschenderweise der Oberbürgermeister und die städtische CSU. Aufgrund ihrer Ableh-

nung im Stadtrat werden von unseren 100 beantragten Wohnungen nur 50 im Eingangsbereich zu Askren Manor am Kennedy-Ring gebaut, obwohl aus bisherigen Erfahrungen bekannt ist, dass der Zubau von 100 Wohnungen ein Mindestmaß darstellt.

Von Schaden für die Stadt ist, die bayerische Förderung nicht jetzt für weitere 50 Wohnungen zu nutzen. Wirtschaftlicher Sachverstand waltet hier keinesfalls. Damit lässt die städtische CSU mit ihrer Weigerung, mehr bezahlbaren Wohnraum in Schweinfurt zu schaffen, geringverdienende Schweinfurterinnen und Schweinfurter, die dringend solche Wohnungen benötigen, einfach im Regen stehen. Die SPD wird nicht lockerlassen – für ein Recht auf lebenswerten und preisgünstigen Wohnraum!

Stephan Kuserau
stephan.kuserau@spd-sw.de



Foto: fotolia

Bildungspolitik

Bildungspolitik ist die Sozialpolitik des 21. Jahrhunderts. Unser wichtigstes Ziel als sozialdemokratische Bildungspolitikern und Bildungspolitikern im bayerischen Landtag ist deshalb die Bildungsgerechtigkeit. Wir wollen mehr Zeit zum Lernen, mehr Lehrkräfte, kleinere Klassen, mehr qualitätsvolle Ganztagsangebote, damit auch Kinder, deren Eltern sich keine Nachhilfe leisten können, einen guten Schulabschluss erreichen können.

Freilich bedarf es oft vieler Anträge in derselben Angelegenheit, bevor die CSU-Mehrheit das Problem und den Handlungsbedarf erkennt. Aber mit einer gewissen Hartnäckigkeit lassen sich auch einer absoluten Mehrheit Verbesserungen abringen: das Gymnasium dauert demnächst wieder neun Jahre, es gibt an immer mehr Schulen Ganztagsangebote statt Mittagsbetreuung und es werden deutlich mehr Lehrkräfte – noch nicht genug, denn an beruflichen Schulen fällt immer noch Pflichtunterricht aus – eingestellt als geplant.

Da das Lernen nicht mit dem Berufseintritt endet, brauchen wir in Bayern ein Weiterbildungsgesetz und die verstärkte finanzielle Förderung der Träger der Erwachsenenbildung. Nur ein plurales und niedrigschwelliges Angebot der Erwachsenenbildung trägt zum Ausgleich von Benachteiligung finanziell Schwächerer bei.

Ein weiteres Defizit besteht in der Förderung kommunaler Schulen, wie den städtischen Walter-Rathenau-Schulen, deren Schließung nun doch abgewendet werden konnte. Dass kommunale weiterführende Schulen weniger staatliche Zuschüsse erhalten als private, ist nicht akzeptabel. Ich setze mich im Landtag dafür ein, dass dies korrigiert wird.



Foto: Dr. Friedrich Weckerlein

Entwicklungspolitik

Mehr als 65 Mio. Menschen sind weltweit auf der Flucht vor Krieg und Verfolgung, aber auch, weil ihnen die globale Marktwirtschaft ihre Lebensgrundlagen entzieht. Die meisten sind Binnenflüchtlinge oder suchen Schutz in armen Nachbarländern. Nur wenige schaffen es nach Europa, das sich zunehmend vor den Hilfesuchenden abschottet. Seit Jahrzehnten leisten Europa, Bund und Länder Entwicklungshilfe. Da aber deren Höhe in Deutschland nicht einmal die schon lange versprochenen 0,7 % des Bruttoinlandsprodukts erreicht, ist diese Hilfe mehr als dürftig. Es gilt jedoch, endlich Verantwortung zu übernehmen!

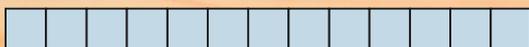
Dazu hat sich der Bayerische Landtag in seinen Entwicklungspolitischen Leitlinien einstimmig bekannt, an deren Erarbeitung ich als Entwicklungspolitische Sprecherin meiner Fraktion mitgewirkt habe: „Es bedarf eines grundlegenden Wandels hin zu einer nachhaltigen Entwicklung, die zugleich ökologische Tragfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und ökonomische Effizienz anstrebt. Der Mensch steht dabei im Mittelpunkt.“ Die SPD-Landtagsfraktion wird sich dafür einsetzen, dass diese Leitlinien politisch umgesetzt werden: Wir fordern die gezielte Unterstützung der Partnerländer, um dort eine nachhaltige Entwicklung zu fördern, die den Menschen Zukunftsperspektiven eröffnet. Das Unterbinden von Landgrabbing ist in diesem Zusammenhang eine wichtige Maßnahme.

Kathi Petersen
kathi.petersen@spd-sw.de

KREUZWORTRÄTSEL



LÖSUNGSWORT:



Einsendeschluss: 1. März 2017; Siebenbrückleinsgasse 10-12, 97421 Schweinfurt



FRAGEN:

1. In welchem Regierungsbezirk liegt Schweinfurt?
2. Wie hieß der Wichtermann-Platz früher? 3. Für 30 Pfennig im Sommerbad gab es...? 4. Auf welches Gebäude schaut Rückert? 5. Nachname unserer SPD-Landtagsabgeordneten? 6. Erholungsort in Schweinfurt? 7. Wie hieß der Kaufhof früher? 8. Ehemaliger SPD-Oberbürgermeister? (Vor- und Nachname) 9. Anderer Name für den Schweinehirtenturm? 10. Schweinfurter SPD-Fraktionsvorsitzender? (Vor- und Nachname) 11. Traditionelles Innenstadtlokal? 12. Stadtteil von Schweinfurt? 13. Kulturwerkstatt am Main? 14. Aus welchem Land kommt SKF? 15. In Schweinfurt erfundenes Kneipenfestival? 16. Übersetzte den Koran ins Deutsche? (nur Nachname) 17. Tier auf Schweinfurter Stadtwappen? 18. Erste Schweinfurter Stadträtin? (Vor- und Nachname) 19. Wurde 1919 nach Schweinfurt eingemeindet? 20. Straße in der die Fischerzunft lebte? 21. Wie heißt unsere Europaabgeordnete mit Vornamen? 22. Welcher Schweinfurter Fußballer war Kapitän der Nationalmannschaft im ersten Länderspiel nach dem 2. Weltkrieg? 23. Wie hieß das Silvana früher? 24. Schweinfurt ist eine ... Stadt? 25. Frühere Abkürzung für Schaeffler? 26. Schweinfurter Tradition? 27. Turm an der Petersgasse?

PREISE: FRÜHSTÜCKSGUTSCHEINE IM CAFÉ VORNDRAN: 3x JE 30 EURO!

www.spd-schweinfurt.de

Vi.S.d.P. Kathi Petersen, Siebenbrückleinsgasse 10-12, 97421 Schweinfurt
Foto Rückseite: flickr: Daniel Wehner, 6347532355 / Foto Titelseite: fotolia